

Vechtetschule: Mit Courage in die Zukunft

Viel Lob und Zuspruch für Einrichtung in Nordhorn zum 25-Jährigen



Bunte Vielfalt beim Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Vechtetschule in Nordhorn.

Von Elvira Meisel-Kemper
15.06.2014, 12:45 Uhr

Zur Geschichte der Förderschule sagte Landrat Friedrich Kethorn, die anfängliche Skepsis der Politiker sei längst überwunden: „Sie ist ein Schmuckstück geworden.“ Das war beim Festakt mit Rückblick, Liedern, Tanz und Themenwelten spürbar.

Nordhorn. „25 Jahre sind wenig. Dafür sind wir noch jung, frisch und innovativ“, hieß Ursula Hertrampf-Müller, Leiterin der Vechtetschule Nordhorn, am Sonnabend zu Beginn des Festaktes die Gäste, Schüler, Eltern und Kollegen willkommen in der Aula ihrer Schule, die 25 Jahre alt wurde. Ihre Begrüßung klang wie ein Versprechen an die Zukunft. „Wir sind eine

Schule mit Courage. Das wollen wir auch in Zukunft kultivieren und aktivieren“, so Hertrampf-Müller, die das mithilfe der Kollegen und der Eltern stemmen will.

Die Powerpoint-Präsentation führte die Besucher des Festaktes durch die 25-jährige Geschichte der Förderschule, die von der Politik getragen und mitbegründet wurde. „Die Silberhochzeit zeigt, dass es eine gute Zusammenarbeit zwischen der Schule, der Stadt, dem Kreis und dem Land gibt“, ging Landrat Friedrich Kethorn auf diesen Aspekt ein. Die anfängliche Skepsis der Politiker im Jahre 1989 sei längst überwunden.

Kethorn war damals noch nicht Mitglied des Kreistages. Er habe aber schon Protokolle geschrieben, aus denen ersichtlich sei, dass der Bau und die Einrichtung der Schule 20 Millionen verschlungen haben. „Es ist aber auch ein Schmuckstück geworden“, lobte Kethorn. „Der Landkreis steht an der Seite der Vechteltschule“, versicherte Kethorn.

Auch Regierungsschuldirektor Gerhard Kögel, der als persönlicher Dezernent der Landesschulbehörde das Land Niedersachsen vertrat, sicherte die Zukunft der Schule zu: „In Zeiten der Inklusion braucht sich die Schule keine Sorgen um den Fortbestand zu machen.“

Unterhaltsam war das Rahmenprogramm des Festaktes, das Lehrer Jörn Eggers moderierte. Erstmals trat die Lehrerband „Die Igels“ mit Rockklassikern auf. Schüler tanzten und sangen auf der Bühne. Nicht nur sie waren packende Beispiele für die Lebendigkeit der Schule und für die Richtigkeit und Wichtigkeit der Existenz dieser Förderschule. Anke van Bentheim, Vorsitzende des Elternrates, bedankte sich deshalb besonders herzlich: „So bunt wie das Leben auf der Welt, so bunt ist das Leben unserer Kinder auf dieser Schule. Inklusion fördert und fordert das gemeinsame Leben aller.“

Tanzend und singend begab sich das Festpublikum danach in den „Tag der offenen Tür“, der mit vielen Angeboten auf die Besucher wartete. Wochenlang hatten dafür Schüler mit ihren Lehrern gebastelt und gewerkelt. Es war eine Begegnung mit 27 Ländern und Kontinenten, die zum Staunen, Probieren kulinarischer Köstlichkeiten und zum Mitmachen anregte.

Im Raum „China“ hatten die Schüler die ganze Armee der Soldaten aufgestellt, die als archäologische Sensation gefeiert wurde. Die Cocktailbar mit exotischen Getränken aus Brasilien war genauso umlagert wie Mr. Bean in Lebensgröße, der in den Raum „Großbritannien“ lockte. Hieroglyphen konnten im Raum „Ägypten“ nachgemalt werden. Die Tierwelt Afrikas und der Dschungel Südamerikas waren weitere Attraktionen neben Musik, einer reichhaltigen Kuchentheke und vielen Gesprächen zwischen den Besuchern und den Lehrern.

(c) Grafschafter Nachrichten 2015. Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#)